

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Freitag, dem 26. Oktober 2018**, um **11:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **Festsitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt **anlässlich der Verleihung des Ehrenringes**.

Tagesordnungspunkt:

Verleihung der Ehrenringe der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt an 1. Vizebürgermeister a.D. Mag. Josef Mayer, 1. Vizebürgermeister a.D. Mag. Josef Christian Schmall und 2. Vizebürgermeister a.D. MR Dr. Werner Krischka

Anwesend sind: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Istvan Deli, BA (ÖVP) und LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Stadtrat Johann Skarits (ÖVP), Stadtrat Stefan Lichtscheidl (ÖVP) und Stadträtin Renée Maria Wisak (SPÖ), die Gemeinderäte Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Birgit Tallian (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister, BA (ÖVP), Waltraud Bachmaier (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Hermann Nährer (ÖVP), DI Otto Prieler (ÖVP), Mag. Dr. Andrea Dvornikovich (ÖVP), Beatrix Wagner (SPÖ), Bernd Weiß (SPÖ), Bettina Eiszner (SPÖ), Anika Karall, MA (SPÖ), Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ-Ersatzmitglied), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Dr. Gottfried Traxler (FPÖ) sowie Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt sind: Michael Bieber, MBA (ÖVP), Daniel Janisch (ÖVP), Lisa Vogl, BA (SPÖ), Konstantin Langhans (FPÖ), Anja Haider-Wallner (Grüne), Peter Ötvös, MA (Grüne)

Musik von „Haydnbrass“

Florian Janezic: Festfanfare der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner eröffnet die Festsitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt anlässlich der Verleihung der Ehrenringe an

- **Herrn 1. Vizebürgermeister a.D. Mag. Josef Mayer,**
- **Herrn 1. Vizebürgermeister a.D. Mag. Josef Christian Schmall und**
- **Herrn 2. Vizebürgermeister a.D. MR Dr. Werner Krischka**

und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Vielen Dank an „Haydnbrass“ für die musikalische Einbegleitung mit der Festfanfare, die anlässlich „90 Jahre Landeshauptstadt“ im Jahr 2015 geschrieben und uraufgeführt wurde. Ich muss Euch auch sagen, dass ich es jetzt schon von mehreren Formationen gehört habe, aber ihr habt es am besten hingebraht. Das ist aber jetzt auch kein Wunder, weil der Schöpfer und Urheber hier mit dabei auch ist.

Meine geschätzten Damen und Herren, ich eröffne die Festsitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt. Diese heutige Festsitzung hat ihren Grund darin, dass wir heute besondere Ehrungen vornehmen wollen. Ich möchte nun zur Begrüßung kommen und darf Sie ersuchen, vom Einzelapplaus Abstand zu nehmen und am Ende der Begrüßung umso intensiver und lauter für alle Genannten zu applaudieren.

Ich begrüße unsere Ehrenbürger der Stadt Eisenstadt, Altbischof Dr. Paul Iby, Bürgermeister a. D. Regierungsrat Kurt Korbatits und Bürgermeisterin a. D. Andrea Fraunschiel sehr herzlich. Genauso herzlich grüße ich unsere Ehrenringträger Generalvikar Mag. Martin Korpitsch und auch in Vertretung unseres Diözesanbischof, unseren Vizebürgermeister a. D. Heinz Kittelmann und Vizebürgermeister a. D. Dr. Helmut Prinke. Besonders herzlich begrüße ich auch die Superintendentialkuratorin Mag. Christa Grabenhofer und darf auch bei dieser Gelegenheit herzlich zur Wahl gratulieren. Sie vertritt heute auch unseren Superintendenten Mag. Manfred Koch. Für die anwesenden Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates begrüße ich sehr herzlich den 1. Vizebürgermeister von Eisenstadt Istvan Deli, BA und den 2. Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt begrüße ich natürlich unsere Magistratsdirektorin Mag. Gerda Török. Ganz besonders herzlich möchte ich Euch begrüßen, die Ihr heute den Ehrenring der Stadt erhält. Ich begrüße ganz herzlich Vizebürgermeister a. D. Mag. Josef Mayer, Vizebürgermeister a. D. Mag. Josef Christian Schmall und Vizebürgermeister a. D.

Dr. Werner Krischka samt den Familien und Freunden, die heute auch hier sind. Jetzt ist der Zeitpunkt, wo Sie applaudieren können.

Ich habe heute die große Freude und Ehre, Euch für Eure Verdienste um unsere Heimatstadt Eisenstadt den Ehrenring unserer Stadt zu überreichen. Die notwendigen Beschlüsse dazu wurden bereits am 19.03.2018 gefasst und zwar einstimmig, was glaube ich auch ein schönes und richtiges Zeichen ist, dass über die Parteigrenzen hinweg diese Verdienste, die Ihr Euch um die Stadt erworben habt, auch entsprechend Anerkennung gefunden haben. Auf Eure Verdienste werde ich später im einzelnen natürlich noch zu sprechen kommen. Der heutige Tag ist, wie ich denke, auch ein besonders guter Tag, um besondere Ehrenzeichen zu verleihen. Heute ist nicht nur Nationalfeiertag, der 26. Oktober ist auch für unsere Stadt ein besonderes Datum. Wurde Eisenstadt doch am 26. Oktober 1648 zur königlichen Freistadt erhoben, also auf den Tag genau vor 370 Jahren, das ist ohne Zweifel eine sehr lange Zeit, und dennoch wollen wir diesen Tag niemals aus unserem Gedächtnis verlieren, und wir werden auch dafür sorgen, dass dieser Tag auch in Zukunft im Bewusstsein der Eisenstädter Bevölkerung bewahrt wird. Mit der Erhebung zur Freistadt hat Eisenstadt eine ganze Reihe von wichtigen Rechten erhalten, die zu einer – für die damalige Zeit – sehr guten Entwicklung in den darauffolgenden Jahren, Jahrzehnten und eigentlich Jahrhunderten geführt haben. Die Freistadterhebung war eigentlich bis ins Jahr 1925, als Eisenstadt Landeshauptstadt des Burgenlandes, des damals neuen Burgenlandes geworden ist, sicherlich eine der wichtigsten historischen Weichenstellungen und beides, die Erhebung zur Freistadt aber auch die Erhebung zur Landeshauptstadt, das waren Ereignisse, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass unsere Heimatstadt ganz vorne liegt. Eisenstadt verfügt im österreichischen Vergleich über eine enorm hohe Lebensqualität, wir zählen zu den wirtschaftlich stärksten Städten in ganz Österreich. Die Kaufkraft der Eisenstädter Bevölkerung ist sehr hoch, wir liegen da im österreichischen Vergleich an fünfter Stelle. Über 17.000 Arbeitsplätze machen Eisenstadt auch zu dem Jobzentrum Nummer 1 im Burgenland. Wir verfügen über ein ganz dichtes Netz an Kinderbetreuungseinrichtungen, wir sind gerade dabei, wieder eine neue Kinderbetreuungseinrichtung zu errichten, und im kommenden Jahr werden wir dann in St. Georgen ans Werk gehen, was eine neue Kinderbetreuungseinrichtung betrifft. Insgesamt ist unser Bildungsangebot eigentlich zumindest im Burgenland unvergleichlich, wenn man sich anschaut, wie breit dieses Bildungs-

spektrum ist und dieses Bildungsangebot, das wir hier für die jungen Menschen, für die Kinder, für die Jugendliche zur Verfügung haben, praktisch jede Ausbildung ist in unserer Stadt möglich. Aber auch andere Faktoren, die ganz einfach dazu führen, dass man sich in unserer Stadt wohl fühlt, könnte man anführen, zum Beispiel die unglaublich gute ärztliche Versorgung, die Sicherheit der Stadt oder auch die Kultur in der Stadt, die auch einen ganz besonderen Charme und Akzent in unserer Stadt ausmacht. Meine sehr geehrten Damen und Herren, es gebe sicherlich noch vieles anzuführen, was unsere Stadt zu einer besonderen Stadt macht, und jeder bzw. jede hier im Saal könnte sicherlich noch das eine oder andere hinzufügen. Wir können jedenfalls sagen, Eisenstadt ist eine Stadt, in der wir alle gut und gerne leben, eine Stadt, auf die wir gemeinsam stolz sein können und auch stolz sein sollen. Eine Stadt ist aber niemals fertig, so heißt es, das stimmt auch und deshalb muss es immer und zu jeder Zeit auch Menschen geben, die sich für die Allgemeinheit, für das Gemeinwohl einsetzen. Viele haben das auch in der Vergangenheit getan und haben dazu beigetragen, dass es heute so ist, dass wir in einer so wunderbaren Stadt leben können. Gerade jene Frauen und Männer, die sich im Gemeinderat oder Stadtsenat engagiert haben bzw. sich engagieren, trugen und tragen dabei eine ganz besondere Verantwortung. Eine Verantwortung, die manchmal schlaflose Nächte verursacht, eine Verantwortung, die aber meistens sehr große Freude macht und auch wirklich erfüllend ist. Das können viele, die heute hier im Saal auch anwesend sind, auch aus eigener Erfahrung sicherlich nachvollziehen. Als Bürgermeister, als Vizebürgermeister, ist diese Verantwortung natürlich auch besonders intensiv und deshalb finde ich es als eine sehr gute Tradition und auch als schönes Zeichen, dass den Vizebürgermeistern der Stadt nach der aktiven Zeit, eine ganz besondere Ehrung zu Teil wird, ein ganz besonders Ehrenzeichen überreicht wird, nämlich der Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt. Der Ring ist ein Symbol für Beständigkeit aber auch ein Symbol für Unendlichkeit. Man kann zum einen sagen, dass der Ring kein Ende hat aber auch, dass er in jedem Punkt neu beginnt und dass sein mögliches Ende zugleich auch Beginn ist. Ein Ring hat also weder Anfang noch Ende, ein Ring ist auch ganz besonders ein Symbol der Verbundenheit. So sehe ich den Ehrenring als Symbol der Verbundenheit mit der Stadt und mit den Menschen, die niemals aufhört, weil der Ring weder Anfang noch Ende hat. Heute überreichen wir diesen Ehrenring an drei Männer, die in den letzten Jahren die Entwicklung unserer Stadt in ganz unterschiedlichen Bereichen wesentlich mitgestaltet haben, die

durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass unsere Stadt eine ganz besonders lebenswerte Stadt ist. Ich möchte mit dem Vizebürgermeister a. D. Sepp Mayer beginnen, auch deshalb, weil wir gemeinsam doch einige Jahre an der Spitze dieser Stadt die Geschicke der Stadt gelenkt haben und ich natürlich hier einen ganz besonderen persönlichen Bezug auch habe. Sepp Mayer wurde am 29. Jänner 1957 in St. Georgen geboren, das stimmt jetzt aber nicht, im Juli. Manchmal macht die Rechtschreibkorrektur einen Fehler, aber du siehst, ich weiß, dass du nicht im Jänner geboren bist, sondern natürlich im Juli. Nach der Matura im Gymnasium der Diözese Eisenstadt hat er auch ein Studienjahr in Amerika verbracht. Ich glaube, dass das für Dein ganzes Leben auch eine wichtige Zeit und auch eine wichtige Erfahrung war. Das hat man auch immer gesehen und auch gespürt, weil Du durch diese Erfahrung auch einen Weitblick, nicht nur einen politischen, sondern auch einen persönlichen Weitblick an den Tag gelegt hast. Nach dem Bundesheer hat Sepp Mayer dann begonnen zu studieren und hat die Unterrichtsfächer Deutsch und Englisch an der Universität Wien studiert und auch erfolgreich abgeschlossen; ist dann in seine Schule zurückgekehrt als Lehrer und dann im Jahr 2000 auch zum Direktor des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt bestellt worden. Am 10. November 1987 ist dann Sepp Mayer in den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt eingezogen und wurde angelobt und nach 20 Jahren Tätigkeit als Gemeinderat wurde er am 19. Oktober 2007 zum Stadtrat gewählt und bestellt. Wie schon gesagt, vom 30. November 2011 bis 22. Oktober 2017 war Sepp Mayer der 1. Vizebürgermeister unserer Landeshauptstadt. Du warst auch in zahlreichen Ausschüssen vertreten, in einer so langen politischen Zeit kann man eigentlich die ganzen Details gar nicht anführen. Du warst im Bauausschuss, im Ausschuss für Schule, Jugend und Sport, Obmannstellvertreter des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, auch Obmann des Bauausschusses warst Du. In dieser Zeit als Du Obmann warst, fiel auch der Umbau dieses Rathauses, was sicherlich eine große Herausforderung war. Aber eines möchte ich schon auch sagen, dieses Haus ist nach wie vor sehr modern, und wenn Gäste zu uns kommen, sind sie immer überrascht, dass dieses Haus eigentlich schon so lange Zeit besteht, und da habt Ihr wirklich etwas Tolles gemeinsam auch geschaffen. Natürlich war Dir auch immer die Bildung ein großes Anliegen, und gerade die Volksschule St. Georgen, auch hier hast Du wesentlich mit beigetragen, dass diese Volksschule heute wirklich eine gute Volksschule ist, wo wir auch stolz drauf sein können. Damals ist auch dazu gebaut und umgebaut

worden und heute sind wir sehr froh, dass wir diese Volksschule auch haben. Du warst aber auch in verschiedenen Institutionen für die Stadt tätig, im Wasserleitungsverband als Obmannstellvertreter. Du warst im Städtebund mit dabei. Eines hat Dich immer besonders ausgezeichnet, und da erzähle ich jetzt auch kein Geheimnis, der Sport ist Dir immer ganz besonders am Herzen gelegen. Du hast in Deiner Zeit oftmals versucht, gerade auch in St. Georgen, was die Fußballanlage betrifft, Akzente zu setzen. Das ist eben oft so im Leben und ganz besonders auch im politischen Leben, man muss immer dann, wenn sich die Chance ergibt, wenn sich ein Mondfenster auftut, auch diese Chance nutzen, und das hast Du gemeinsam mit uns auch getan und daher haben wir auch die Fußballanlage in St. Georgen wirklich zu einem „Schmuckkasterl“ ausgebaut. Jetzt warten wir noch ein bisschen, jetzt muss ein bisschen mehr trainiert werden, dass auch die sportlichen Erfolge sich wieder einstellen, aber da bin ich mir sehr sicher, dass das auch passieren wird. Du warst aber auch einer, der sich gemeinsam mit Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel ganz besonders für die Renovierung des Hallenbades eingesetzt hat. Das war eine extrem schwierige Diskussion, und ich kann mich an viele intensive Diskussionen erinnern. Es hat einige gegeben, die nicht immer ganz der Meinung waren, dass wir so viel Geld in dieses Hallenbad investieren sollen, so wie es mir auch gegangen ist, viele haben geschwankt in der Frage, ist das verantwortbar, und heute muss ich Euch schon sagen, Ihr habt natürlich recht gehabt. Es war gut, dass wir das Hallenbad renoviert haben und dass wir diese wichtige Einrichtung für die Eisenstädter Bevölkerung und vor allem für unsere Jugend haben. Natürlich wirkt Deine Arbeit auch heute noch nach, wir werden nächstes Jahr die Leichtathletikanlage in Eisenstadt eröffnen, auch etwas, was wir über viele Jahre diskutiert haben, und auch bei der Überdachung des Eislaufplatzes hast du maßgeblich mitgearbeitet. Du warst auch in der Frage der Städtepartnerschaften aktiv, insbesondere Richtung Japan und natürlich auch Richtung Amerika. Wenn ich da an das „Classic Music Festival“ denke, das heute noch immer aktiv ist und das zum 43. Mal, waren Amerikanische Musiker heuer in Eisenstadt und ich freue mich, dass du auch heuer die Begrüßung vorgenommen hast. Das ist Dir immer zugestanden, nicht nur, weil du Dich besonders engagiert hast, sondern weil Du auch am besten Englisch von uns natürlich kannst, nachdem dann Andrea Fraunschiel nicht mehr Bürgermeisterin war, aber da haben wir immer auf Euch gut zugreifen können, was die Sprachgewandtheit auch betrifft. Meine sehr geehrten

Damen und Herren, Sepp Mayer war neben seiner politischen Tätigkeit auch in vielen Vereinen, in vielen Organisationen tätig, ganz besonders auch im Fußball, selber Tormann, dann auch 2010 Ehrenobmann des UFC St. Georgen, und seit 2013 bist Du auch Präsident. Am 22. Oktober 2017 bist Du dann nach 30-jähriger Tätigkeit im Gemeinderat aus diesem Gremium ausgeschieden, Du bist uns aber erhalten geblieben und darüber freue ich mich auch ganz besonders, als Obmann des Sportbeirates, der auch auf Deine Initiative zurückgegangen ist, freue ich mich, dass Du in diesem Bereich nach wie vor sehr aktiv für unsere Heimatstadt bist. Ich möchte mich persönlich auch bei Dir herzlich bedanken für die freundschaftliche und gute Zusammenarbeit in diesen Jahren und ich glaube da spreche ich für viele anwesende sowie für ehemalige Gemeinderatsmitglieder. Herzlichen Dank dafür, herzlichen Dank für die Arbeit für Eisenstadt und auch für Deine persönliche Freundschaft. Lieber Sepp, herzliche Gratulation! Ich darf Dich jetzt ersuchen, nach vorne zu kommen und die Auszeichnung entgegenzunehmen. Weiters darf ich auch die beiden Vizebürgermeister bitten, hervorzukommen, um mit mir gemeinsam den Ehrenring an Vizebürgermeister a. D. Sepp Mayer zu überreichen.

1. Vizebürgermeister a. D. Sepp Mayer tritt vor und nimmt den Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt entgegen.

1. Vizebürgermeister a. D. Mag. Josef Mayer:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine sehr verehrten Fest- und Ehrengäste. Dachte nicht, dass ich von diesem Rednerpult aus noch in meinem Leben diese Anrede verwenden werde. Aber nichtsdestotrotz freue ich mich, dass ich heute zu diesem Anlass von dieser Stelle aus sprechen darf. Ich darf Dir „Danke“ sagen, Herr Bürgermeister, als sozusagen „Herr der Ringe“, dem gesamten Gemeinderat für die Verleihung dieser hohen Auszeichnung. Vielleicht war es ein Wink des Himmels, dass Ihr gerade am 19. März – Namenstag des Heiligen Josef – diesen Beschluss gefasst habt. Das ist mir gerade so spontan eingefallen. Wenn ich jetzt „Danke“ sage, dann gilt es vielen Personen, für diese Ehrung zu danken. Ich möchte jetzt nicht nur all jenen, mit denen ich politisch zusammen gearbeitet habe, „Danke“ sagen, möchte aber in erster Linie beginnen mit meiner wundervollen Familie, mit meiner Frau, mit meinen Kindern, die im Laufe der letzten 35 Jahre sehr oft auf mich verzichten mussten, weil ich eben politisch aktiv war. Möchte aber auch „Danke“ sagen, dem Herrn, der eigentlich Schuld daran ist, dass ich heute da stehe,

Kain Viktor, ehemaliger Stadtrat und damals Ortsparteiobmann von St. Georgen, der mich damals, im Jahr 1982 überredet hat, die Junge ÖVP zu übernehmen. Er war mir dann auch behilflich, in den Gemeinderat zu kommen im Jahr 1987. Ich möchte aber auch einem Herrn, der später als Mentor für mich gedient hat, der mich immer wieder unterstützt hat, Herr Altbürgermeister Kurt Korbatits, der mich sehr gefördert hat. Meinen allerherzlichsten Dank dafür. Aber was wäre das alles, und es tut mir leid, dass sie heute nicht mehr unter uns sein können, wichtige Dankesworte wären an meine Eltern angebracht und hier speziell an meine Mutter. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, dass ich diesen Ausbildungsweg genommen hätte, denn sie war es, die mich trotz schwieriger Verhältnisse in die Privatschule gehen hat lassen. Dafür meinen allerherzlichsten Dank! Auszeichnungen in jungen Jahren waren absolut nicht wichtig, je später man damit zu tun hat, später an Lebensjahren, desto mehr freut man sich. Ich möchte jetzt aber nicht so weit gehen wie der Österreichisch-Amerikanische Regisseur Billy Wilder, der mal gesagt hat, „Ehrungen und Hämorrhoiden haben eines gemeinsam - irgendwann bekommt sie jedes Arschloch!“ Entschuldigen Sie den Ausdruck!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn ich jetzt zurückblicke auf 30 Jahre politische Tätigkeit, so war diese Zeit gekennzeichnet von sehr vielen Höhen und weniger Tiefen. Wenn ich an die Anfangszeit zurückdenke, so war für mich, nachdem ich damals als Lehrer jung unterwegs war, noch nicht ganz klar, in welche Richtung mein Hauptschwerpunkt im Leben gehen sollte. Es gab eine Zeit, wo ich vielleicht gerne weiter oben gewesen wäre, aber es war damals die Zeit noch nicht reif für einen Bürgermeister aus St. Georgen. Man kann sozusagen behaupten, dass man mich nicht wollte, und als man mich dann wollte, wollte ich nicht mehr, da ich dann meinen Beruf schon hatte und ich meinen Beruf nach wie vor sehr ernstnehme und ihn auch sehr liebe. Aber wenn ich an die vielen Netzwerke denke, die ich durch meine politische Tätigkeit schaffen konnte, so muss ich sagen, bin ich sehr dankbar und sehr demütig und sehr glücklich, dass mir das alles beschieden wurde. Ich möchte zum Schluss kommen und nochmals allen „Danke“ sagen, die dazu beigetragen haben, dass mir dies in meinem Leben möglich geworden ist, dass ich diese Auszeichnung bekommen habe. Ich sehe sie als Dank der Gemeinde für meine Tätigkeit, ich sehe sie auch als Auftrag, soweit und solange es mir möglich ist, für die Stadt Eisenstadt zu arbeiten, sei es jetzt im schulischen Bereich oder vielleicht auch

in anderen Bereichen. Ich wünsche dem Bürgermeister, seinem Team und der Stadt Eisenstadt alles erdenklich Gute für die Zukunft. Dankeschön!“

- Musik „HaydnBrass“ -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Sepp, ich hätte dir vorher sagen sollen, dass das natürlich mitprotokolliert wird. Das ist eine Festsitzung und deshalb gibt es auch ein Wortprotokoll, das werden vielleicht Generationen später irgendwann mal lesen und sagen: „Naja,.....deftige Worte.....“

- Zwischenrufe –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nachdem es ein Zitat war, ist es auch zulässig!“

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf zum nächsten Ehrenden kommen, den 1. Vizebürgermeister a. D. Mag. Josef Christian Schmall, auch ein Josef, ich heiße im 2. Vornamen ja auch Josef. Es war Zufall, wir haben damals nicht daran gedacht, dass der 19. März der „Tag des Josef“ ist. Christian Schmall, oder auch „Schmalli“, wie wir ihn auch immer genannt haben, ist am 22. April 1958 in Eisenstadt geboren und hier auch aufgewachsen. Er hat nach seiner Matura Rechtswissenschaften studiert, hat auch eine Ausbildung zum Milizoffizier gemacht und nach dem Abschluss seines Studiums ist er in die Arbeiterkammer Niederösterreich eingetreten und einige Jahre später dann in das Burgenland gewechselt, wo er Chef des Sozialreferates ist. Am 15. Jänner 2002 ist Christian Schmall in den Gemeinderat der Landeshauptstadt eingezogen und hat dann von 2002 bis 2007 die Funktion eines Stadtrates ausgeübt. Von Jänner 2007 bis November 2011 war er 1. Vizebürgermeister unserer Stadt, er hatte aber auch viele andere Funktionen im Rahmen der Stadt, er war Klubobmann, Stadtbezirksvorsteher und hat all seine Funktionen mit wirklich großem Engagement und mit viel Gelassenheit und Ruhe auch ausgeübt. Genauso wie auch Sepp Mayer war auch Christian Schmall in vielen Ausschüssen tätig, im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, im Bauausschuss, im Agrarausschuss, im Sozialausschuss auch als Obmannstellvertreter sowie auch im Prüfungsausschuss. Er war natürlich auch im Wasserleitungsverband als Delegierter, so wie so viele von uns, aber das sind auch ganz wichtige Funktionen, und er hat auch viele Jahre lang das Aufsichtsratsmandat der Stadt Eisenstadt bei der Neuen Eisenstädter Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft ausgeübt. Er war Mitglied des

Feuerwehrbeirates, aber auch, und das war auch Dir immer ein ganz besonderes Anliegen, auch aktiv im Schlossparkverein, wo Du auch ganz viele Akzente hast setzen können. Er hatte immer ein Motto: „Agieren statt kommentieren“, „etwas tun, statt nur darüber zu reden“ und das hat man auch immer gespürt, dass ihm die Weiterentwicklung unserer Stadt ein großes Anliegen war und ist. Die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit lagen für mich und auch für die meisten, die Dich politisch beobachten konnten, vor allem im Bereich Umwelt und Verkehr. Da hast Du auch viele Initiativen gesetzt, auch im Bereich des Ausbaus des Hochwasserschutzes warst Du eine treibende Kraft, bei den Umweltbetrieben, bei der Neu- und Umorganisation der Umweltbetriebe. Du hast Dich auch ganz stark dafür eingesetzt, dass unsere Stadt eine grüne Stadt bleibt und noch grüner wird. Nämlich im Sinne, dass wir viele Bäume gepflanzt haben auf Deine Initiative hinaus, dass wir die Stadt begrünt haben und ich glaube, dass Du zu einer Zeit genau diesen Weg eingeschlagen hast, wo Du vielleicht anderen noch voraus warst. Aber das ist ein ganz wesentlicher Punkt, der irrsinnig zur Lebensqualität beiträgt, wo die Menschen einfach dieses Bedürfnis danach haben, diese Natur in der Stadt auch genießen zu können. Da sind wir als Eisenstädter sehr gesegnet, auch durch Deine Initiativen, die Du – übrigens auch als Umweltgemeinderat – zum Schutz unserer Flora und Fauna gemacht hast. Du hast dich auch eingesetzt, dass der „Hätscherlberg“ ein geschützter Lebensraum wird, auch das ist eine wichtige Initiative gewesen. Der „Hätscherlberg“ war in der Vergangenheit immer ein „umstrittenes Gebiet“, um das einmal so zu formulieren. Kurt Korbatits könnte über dieses Thema Bücher füllen. Wir sind heute sehr froh darüber, dass wir in der Vergangenheit solche Politiker in der Stadt auch hatten, die diesen Weitblick auch gehabt haben. Dass man darauf auch schauen muss, dass die Umgebung in der Stadt nicht ganz verbaut wird, sondern dass wir diese vielen notwendigen Rückzugsgebiete für die Menschen auch bewahren und auch haben. Für mich war ein ganz besonderer Punkt immer die Errichtung der Krötenzäune am Feiersteig. Ich muss immer daran denken, Du warst mit dieser Sache auch immer sehr medienpräsent, weil es doch eine wirklich sympathische Angelegenheit war, aber mit einem ernsten Hintergrund. Es ist wirklich wichtig, diese Tiere zu schützen und ihnen einen Lebensraum zu geben. Mein Sohn war damals so 10,11 oder 12 Jahre alt und er kannte Dich nicht, aber immer wenn er Dich gesehen hat, hat er zu mir gesagt: „Papa schau, der „Krötenmann“ kommt!“ Das ist aber eine besondere Auszeichnung für Dich und ein besonderes Prädikat, das Dir

zuteil geworden ist. Du hast dich in deiner Arbeit immer ganz besonders mit Verkehrsfragen auseinandergesetzt, vor allem auch mit der Frage der Verkehrsberuhigung. Das ist heute genauso noch ein topaktuelles Thema für viele Menschen. Du hast dich ganz stark dafür eingesetzt, dass es in vielen Bereichen der Stadt heute auch verkehrsberuhigende Maßnahmen gibt, dass wir in vielen Bereichen die Geschwindigkeiten gedrosselt haben und das nicht nur durch Verordnungen sondern auch durch entsprechende bauliche Maßnahmen. Du warst immer einer, der sich dafür ausgesprochen hat, dass es einen sehr differenzierten Verkehr geben muss, dass wir nicht nur auf das Auto, den PKW setzen dürfen, sondern dass auch das Zufußgehen und das Radfahren wichtige Punkte sind. Da möchte ich die Radverkehrsoffensive im Jahr 2008 nennen, wo Du auch maßgeblich daran beteiligt warst, in die Richtung, dass wir damals die Grundlagen dafür gelegt haben, das Bewusstsein bei den Menschen auch zu bilden, dass man das Rad durchaus auch sehr gut im Alltagsverkehr verwenden kann, auch zur Entlastung der Umwelt und auch zur Entlastung des Straßenraumes verwenden soll. Ein zweiter Punkt neben der Kröten, der mir so in Erinnerung geblieben ist, war damals die Verkehrsschilder-Aktion, die Du gemeinsam mit dem ÖAMTC nach außen getragen hast. Es sind damals alle Verkehrsschilder verhüllt worden und da hat man geschaut, welche Schilder eigentlich auch nötig sind und welche nicht. Der Erfolg war dann doch ziemlich groß, weil es hat sich dann herausgestellt, dass über 150 Verkehrsschilder abmontiert werden konnten. Das hast Du damals auch in einer sehr martialischen Weise gemacht, mit der Flex hast Du da damals ein Verkehrsschild beseitigt. Auch das ist mir sehr in Erinnerung geblieben, und da sieht man wieder, dass die Bilder in der Politik oft auch wichtig sind, weil die Bilder im Kopf sich verhaften und auch hängen bleiben. Damit wird auch der Grundgedanke dieser Politik, die Du gemacht hast, mittransportiert, im Sinne der Menschen zu arbeiten, die Umwelt zu bewahren aber auch im öffentlichen Raum so zu gestalten, dass sich die Menschen wohlfühlen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Du hast auch in der letzten aktiven Zeit als Gemeinderatsmitglied Dich sehr beim Stadtentwicklungsplan engagiert auch natürlich genau in die Richtung öffentlicher Verkehr, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs. Du warst auch ein großer Fürsprecher dafür, dass wir das Stadtbussystem einführen. Auch das war so ähnlich wie beim Hallenbad sehr intensiv diskutiert, da waren auch viele Zweifler oder Skeptiker dabei, die gemeint haben, naja funktioniert

das in unserer Stadt, aber Du warst immer einer, der das immer sehr deutlich mitgetragen hat. Der Erfolg gibt Dir Recht gegeben, wir haben heute ein öffentliches Verkehrssystem in der Stadt, wo viele Menschen glücklich damit sind, wo viele Menschen auch wieder mobil geworden sind und wo wir, so glaube ich, viele Zukunftschancen haben. Wir werden am 16. Dezember 2018 die 4. Linie in Betrieb nehmen, was zu einer massiven Verbesserung und Qualitätsverbesserung dieses Systems auch führen wird. Am 22. Oktober 2017 bis Du aus dem Gemeinderat nach 15 Jahren ununterbrochener Tätigkeit im Gemeinderat ausgeschieden. Ich möchte auch Dir herzlich danken für Deine Arbeit für die Stadt und für die Menschen dieser Stadt. Danke auch für Deine Persönlichkeit, die Du immer in unserem Gemeinderatsklub eingebracht hast. Man braucht immer Menschen, die verbinden, die nicht auseinanderdividieren, sondern auf die Gruppe schauen, sozusagen die Freundschaft und die Kameradschaft in den Vordergrund stellen. Du hast aber auch bei vielen Fragen ganz deutlich deine Meinung geäußert, gesagt, wo Du nicht damit einverstanden bist. Du hast aber immer darauf geachtet, dies in einer Form zu tun, dass sich jeder am nächsten Tag noch in die Augen schauen konnte, dass das Gruppengefühl bestehen geblieben ist und Du hast bei vielen, vor allem bei den inoffiziellen Sitzungen, einen ganz wesentlichen Beitrag immer geleistet. Das gehört natürlich auch zum Leben dazu, dass man sich des Lebens auch freut und das war auch ganz wichtig. Ich möchte mich herzlich bei Dir auch persönlich bedanken. Wir haben auch Gelegenheit gehabt, einige Jahre miteinander zu arbeiten, miteinander auch diese Stadt in eine gute Richtung zu lenken. Ich freue mich, dass Du auch heute nach Deiner aktiven Zeit immer an den Entwicklungen der Stadt interessiert bist, dass wir immer Diskussionen führen und dass Du auch immer deine Ideen nach wie vor lieferst und das wünsche ich mir natürlich auch für die Zukunft. Lieber Christian, auch Dir möchte ich ganz herzlich zur Verleihung des Ehrenringes gratulieren. Ich möchte mich hier anschließen an das vorhin Gesagte, dieser Ehrenring ist natürlich Dank und Anerkennung der Stadt, ist aber auch gleichzeitig die Bitte, sich weiter in der Stadt einzubringen.

Ich darf Dich jetzt ersuchen, nach vorne zu kommen und die Auszeichnung entgegenzunehmen. Weiters darf ich auch die beiden Vizebürgermeister sowie Dich, liebe Andrea bitten - du warst in der Zeit, als Christian Vizebürgermeister war, ja Bürgermeisterin - hervorzukommen, um mit mir gemeinsam den Ehrenring an Vizebürgermeister a. D. Christian Josef Schmall zu überreichen.

1. Vizebürgermeister a. D. Christian Josef Schmall tritt vor und nimmt den Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt entgegen.

1. Vizebürgermeister a. D. Christian Josef Schmall:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, meine lieben Fest- und Ehrengäste, vor allem liebe Familie!

Zu Beginn danke ich den Mitgliedern des Gemeinderates, dass sie einstimmig beschlossen haben, mir heute diese - gemeinsam mit meinen Kollegen - hohe Auszeichnung zu überreichen.

Ich bedanke mich bei meiner Frau und bei meinen Kindern, dass sie mir Gelegenheit gegeben haben, mich doch solange für die Stadt einzusetzen. Ich bin in Eisenstadt geboren und hatte eine sehr glückliche Kindheit mit meiner Schwester, wohlbehütet von unseren Eltern. Ich habe mir eigentlich immer vorgenommen, weil ich immer gesehen habe, was ein Politikerleben so mit sich bringt, dass ich nicht in die Politik gehen werde. Das ist mir Gott sei Dank nicht gelungen. Unser viel zu früh verstorbener Bürgermeister Alois Schwarz hat mich Ende der 90er Jahre angesprochen und gefragt, ob ich nicht doch auf die Liste der ÖVP gehe und für den Gemeinderat kandidiere. Dieses Angebot hab ich frohen Herzens angenommen und es bis heute auch nicht bereut. Ich habe sehr viele Funktionen in der Gemeinde ausgeführt und muss sagen, ich habe mich bemüht, nach besten Wissen und Gewissen meine Kraft und mein Wissen hier zur Verfügung zu stellen. Ich danke Dir liebe Andrea, dass Du mich gewählt hast, mich an Deiner Seite als Vizebürgermeister haben zu dürfen. Es war eine schöne, spannende Zeit, aber auch eine aufregende Zeit. Wir Gemeinderäte wissen, dass wir nicht alleine das Wohl der Stadt gestalten können, sondern es kommt auch sehr in einem hohen Ausmaß auf die Mitarbeiter des Hauses an, dass alle Vorhaben, die wir uns überlegen, dann auch umgesetzt werden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Zwei gute Freundinnen möchte ich gerne hervorheben, Ingrid Schwarz und Martha Zeltner, die mich in der Zeit als Vizebürgermeister immer voller Einfühlungsvermögen, aber mit einer gewissen Bestimmtheit gut durch das Amt geleitet haben. Wer sie kennt, weiß, was ich meine und dafür bin ich ihnen auch sehr dankbar. Ich wünsche der Stadt weiterhin alles Gute, ich werde es auch beobachten, mich aber nicht allzu sehr einmischen, das darf ich versprechen, weil jetzt sind andere an der Reihe. Schönen Tag und nochmal Dankeschön!“

- Musik „HaydnBrass“ -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich darf jetzt zum Dritten im Bunde kommen. Dr. Werner Krischka, der in einer Zeit politisch aktiv war, wo ich noch nicht politisch in der Stadt aktiv war und natürlich nicht diesen ganz persönlichen Zugang habe wie bei Christian Schmall und Sepp Mayer. Aber natürlich bleiben die Spuren eines Politikers immer in einer Stadt, in Protokollen und in vielen Erzählungen. Dr. Werner Krischka ist am 30. März 1961 in Eisenstadt geboren und hat nach seiner Reifeprüfung im Gymnasium Eisenstadt in der Kurzwiese – das verbindet uns gemeinsam, auch ich habe dort die Matura abgelegt – hat dann an der Universität in Wien Medizin studiert und hat 1989 promoviert. Er hat dann anschließend seinen Zivildienst beim Roten Kreuz abgelegt, was sicherlich auch die besondere Verbindung zum Roten Kreuz in den späteren Jahren nach sich gezogen hat. Du bist ja auch bis heute dem Roten Kreuz sehr verbunden und hast auch in diesem Bereich viel Positives nicht nur für die Stadt, sondern auch darüber hinaus bewirkt. Er hat dann seinen Turnus in Oberpullendorf und Eisenstadt absolviert, im Jahr 1993 ist er Allgemeinmediziner geworden und hat im selben Jahr auch seine Assistenz Ausbildung in der Unfallchirurgie Eisenstadt begonnen. Nebenbei hat er an wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Unfallchirurgie und Orthopädie mitgearbeitet, war notärztlicher Leiter der Rotkreuz-Notarztwagen in Eisenstadt und Frauenkirchen und hat dann 1997 beruflich gesehen, als stellvertretender Chefarzt in der Burgenländischen Gebietskrankenkasse begonnen, und seit 2013 ist er dort auch als Chefarzt tätig. Übrigens wurde ihm im Jahr 2016 auch der Titel Medizinalrat verliehen. Dr. Werner Krischka ist auch bekannt als Notarzt am Notarzhubschrauber Christophorus III als Flugrettungsarzt und als Vortragender in Erwachsenenbildungseinrichtungen und hat beim Landesverband Burgenland des Roten Kreuzes auch als Schulungsreferent viele gute und wichtige Beiträge geleistet, war auch im Katastrophenschutz ganz besonders engagiert. Ich weiß jetzt nicht, ob ich da richtig liege, aber wenn ich jetzt richtig informiert bin, bist du auch 1986 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen geworden und hast dann 1989 den Vizeweltmeistertitel gemeinsam mit Deinen Kameraden in Deutschland errungen. Das ist eine ganz besondere Leistung, die nicht alltäglich ist und nicht jeden Tag vorkommt. Dem Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt gehörte Dr. Werner Krischka von 1997 bis

2002 an und vom Jahr 2000 bis 2002 hast Du das Amt des 2. Vizebürgermeisters hier in der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt ausgeübt. Du warst auch als Klubobmann tätig, hast damit eine wichtige Funktion in Deiner Fraktion, aber natürlich auch in der Stadt ausgeübt. Gerade die Funktion des Klubobmannes ist eine ganz besonders schwierige – auch Christian Schmall, Sepp Mayer und ich haben diese Funktion in unserer Fraktion ausgeübt - und ich weiß, wie schwierig das oft ist, diese Gruppe von Individualisten auch zusammenzuhalten und entsprechend gemeinsam Politik zu machen. Ihr habt das alle drei sehr gut gemacht und immer im Interesse der Stadt Eisenstadt. So sehr man in einer politischen Partei arbeitet, so sehr man auch seine persönlichen und politischen Einstellungen haben kann, gerade in der Kommunalpolitik ist es sehr wichtig, immer das Gemeinsame zu suchen, immer das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Denn am Ende des Tages geht es nicht um unsere eigenen Interessen, nicht um Eitelkeiten zu befriedigen, sondern es geht am Ende des Tages darum, dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass es den Menschen ganz einfach besser geht. Das habt Ihr und hast Du auch immer beherzigt. Du warst natürlich auch in Ausschüssen tätig. So wie jedes Gemeinderatsmitglied ist es ganz klar und ganz notwendig und eine wichtige Erfahrung, die man in diesen Ausschüssen macht, ganz besonders auch im Finanzausschuss und auch als Delegierter im Wasserleitungsverband. Ich glaube, es gibt überhaupt kein Gemeinderatsmitglied, der nicht irgendwann einmal im Wasserleitungsverband delegiert war. Aber auch das ist eine wichtige Sache, weil Wasser eine Grundlage des Lebens ist und wir sehr froh sein können, dass wir mit diesem Verband und mit der Arbeit der Menschen dort auch dieses kostbare Gut sauber und trinkbar der Bevölkerung zur Verfügung stellen können. Erst wenn man im Ausland ist und sieht, wie dort die Wasserversorgung ist, dann lernt man das auch wieder zu schätzen. Daher möchte ich mich auch für diese Arbeit gerade dort auch recht herzlich bedanken. Du hast natürlich auf Grund Deines Berufes Dich ganz besonders im Gesundheitsbereich, in der Gesundheitspolitik betätigt, Du hast im Sanitätskreis Eisenstadt-Großhöflein Dir Verdienste erworben, heute gibt es diesen Sanitätskreis nicht mehr, weil die gesetzlichen Grundlagen verändert wurden. Es war aber ganz wichtig, dass wir vor allem in diesem Bereich Bewusstseinsbildung gemacht haben, Du das gemeinsam mit anderen hier im Gemeinderat gemacht habt. Auch das waren Dinge, die zu einer Zeit begonnen wurden, wo viele an solche Sachen noch gar nicht gedacht haben. Auch in anderen Bereichen, ob das in der

Frage Alzheimerprofilaxe war, Dickdarmkrebsvorsorge, wo Du für das ganze Burgenland der Ideengeber warst und wo wir heute auch alle sehr stolz darauf sind, dass wir dieses gute Vorsorgesystem auch haben. Das zeichnet auch viele Mitglieder des Gemeinderates von Eisenstadt in der Vergangenheit wie auch heute aus, dass sie sich auch über die Grenzen der Stadt hinaus gesellschaftlich betätigen, aber auch in solchen wichtigen Fragen. Heute ist genau dieses Thema, nämlich Pflege oder auch Demenzerkrankungen bei Menschen ein unglaublich schwieriges und ein immer wichtiger werdendes Thema. Es gibt fast niemanden, der nicht in der Familie oder im Bekanntenkreis mit solchen Themen zu tun hat. Daher möchte ich mich dafür bedanken, dass Du diesen Weitblick zu diesem Zeitpunkt schon gehabt hast, wo vielleicht auch der eine oder andere gesagt hat, warum man sich mit solchen Themen beschäftigen sollte. Ich glaube, dass man bei politischen Themen niemals abwägen kann, was wichtig ist oder weniger wichtig. Für jeden Menschen ist es immer sehr individuell und sehr unterschiedlich, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt, ein bestimmtes Thema ganz wichtig ist. Ich möchte mich bei Dir herzlich bedanken, dass Du auch nach Deiner aktiven Zeit diese Verbindung zur Stadt niemals verloren hast. Das ist etwas, was mir auch besonders wichtig ist, dass wir diese Funktionen übernehmen, dass wir für die Bevölkerung arbeiten und nicht nach dieser aktiven Zeit dann sagen, dass mich das nicht mehr interessiert, sondern ganz im Gegenteil. Wir wollen eine Stadt sein, wo wir die Menschen von Betroffenen zu Beteiligten machen und das ist mir auch ganz wichtig. Da seid Ihr als ehemalige Funktionsträger auch Vorbilder, da ist es auch notwendig, dass wir den Menschen in der Stadt zeigen, dass es wichtig ist, sich auch außerhalb der aktiven Politik in die Stadt einzumischen, mitzutun und mitzuarbeiten, dass wir ein Miteinander auch in Zukunft haben. Ich denke, dass auch Du genauso wie die beiden anderen heute ausgezeichneten Persönlichkeiten wichtige Initiativen für unsere Stadt gelegt hast. Wir haben heute eine Situation - Dietmar Eiszner ist auch da - wo wir gerade diesen Gesundheitsbereich und diese Vorsorge sehr stark in den letzten Jahren in den Mittelpunkt gestellt haben. Das hat auch schon bei Andrea Fraunschiel auch ganz stark begonnen und das haben wir auch wieder aufgegriffen, weil ich glaube, dass das für die Bevölkerung ganz einfach wichtig ist und dass wir der Bevölkerung diese Angebote machen müssen. So möchte ich mich bei Dir ganz herzlich für Deine Verbundenheit zur Stadt bedanken, die Du nach wie vor nach außen trägst und auch in Zukunft tun wirst.

Ich darf Dich jetzt ersuchen, nach vorne zu kommen und die Auszeichnung entgegenzunehmen. Weiters darf ich auch die beiden Vizebürgermeister bitten, hervorzukommen, um mit mir gemeinsam den Ehrenring an Vizebürgermeister a. D. MR Dr. Werner Krischka zu überreichen.

2. Vizebürgermeister a. D. MR Dr. Werner Krischka tritt vor und nimmt den Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt entgegen.

2. Vizebürgermeister a. D. MR Dr. Werner Krischka:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, geschätzte Fest- und Ehrengäste!

Lange ist es her, seit ich an diesem Pult gestanden habe. Aber ich tue es immer wieder gerne. Dankesworte kommen mir leicht über die Lippen, weil „Danke“ zu sagen ist immer relativ einfach, Kritik zu üben ist da viel schwieriger. Deswegen möchte ich mich bei all denen bedanken, die den Beschluss mitgetragen haben, die damit einverstanden waren, dass auch ich den Ehrenring bekomme. Auch das ist nicht immer selbstverständlich. In meiner politischen Zeit habe ich immer versucht, Brücken zu schlagen, ich habe auch immer versucht, über Parteigrenzen hinweg Lösungen zu suchen. All diejenigen, die mit mir gemeinsam im Gemeinderat waren, werden das auch bestätigen können. Die Parteigrenze ist in der Gemeinde – wie Du auch richtig gesagt hast, Herr Bürgermeister – nicht wirklich das Wichtige. Das Wichtige ist, dass es um den Menschen geht, der in der Gemeinde wohnt, dass sich diese Menschen auch wohlfühlen und dass die Politiker ihrem Auftrag nachkommen, das Bestmögliche für diese Personen zu tun. Ich möchte mich deswegen ganz herzlich beim Gemeinderat und beim Herrn Bürgermeister für die Beschlussfassung bedanken, möchte mich aber für diesen Moment des Herausentretens bedanken, besonders bei der Musik, ich bin begeistert, wie immer, wenn ich sie hören kann. Das ist gar nicht mal so einfach, so ein Blasinstrument zu spielen. Ich habe mich einmal am Jagdhorn versucht, bin kläglich daran gescheitert, aber ich habe Kollegen, die können das wesentlich besser. Ich wurde, wie schon erwähnt, in Eisenstadt geboren und möchte es mit den Worten eines berühmten Präsidenten sagen, der gesagt hat, „Ich bin ein Berliner!“ „Ich bin ein Eisenstädter!“, aber bekennender St. Georgener und der bekennende St. Georgener wurde nach der Geburt sofort evakuiert nach St. Georgen, wo ich auch behütet aufwachsen durfte. Ich habe dort in der Volksschule das Wichtigste mitbekommen, nämlich wichtig ist St. Georgen.

Eisenstadt ist eine Großstadt, die man am besten meidet, St. Georgen ist der Nabel der Welt, und es gibt auch nichts anderes. So habe ich auch gelebt, bis ich dann irgendwann einmal ins Gymnasium gekommen bin wo mir beigebracht wurde, dass grammatikalisch und inhaltlich das nicht stimmt, wenn man sagt, „sie rengt scho“. Ich war das von zu Hause gewohnt, musste mich dann umschulen lassen. Meine Frau hat mit mir dann in der Sprachausübung deutliche Fortschritte erzählt, sie hat mir da sehr geholfen. Bei Dir möchte ich mich natürlich auch ganz besonders für deine Geduld mit mir bedanken. Wir haben viele Höhen und Tiefen gemeinsam mitgemacht und halten zusammen. Das finde ich wunderschön, dass Du an meiner Seite bist. Danke Dir dafür! Dann habe ich, obwohl ich nie geglaubt habe, dass ich es bis nach Wien schaffe, in Wien Medizin studieren dürfen. Das Medizinstudium war für mich eine Herausforderung aber auch gleichzeitig eine Berufung. Menschen zu helfen ist für mich immer wichtig gewesen, und die Hilfe für den Menschen konnte ich dann auch in meiner politischen Zeit bestmöglich umsetzen, ob das der Ombudsmannbriefkasten ist, wo ich genau versucht habe, die Leute dort abzuholen, wo sie Bedürfnisse haben. Es wurde mir auch, Gott sei Dank, ermöglicht, dank vieler – Dir Heinz ganz besonders – Freunde in den anderen Fraktionen, auch Dinge umzusetzen, die für die Bevölkerung etwas gebracht haben. In diesem Sinne möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken, ich werden den Ehrenring mit gewisser Demut aber auch mit etwas Stolz tragen und werde Eisenstadt als „die beste Stadt zum Leben“ weiterhin im Herzen tragen und ihr immer verbunden bleiben. Dankeschön!“

- Musik „Haydnbrass“ –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das ist jetzt zwar ungeplant, aber ich muss noch diesen einen Satz anbringen. Werner, weil du über St. Georgen gesprochen hast, das ist heute immer noch immer so. Heidi hat mir erzählt, dass einmal ein Mann zu ihr gekommen ist und ihr ein Problem vorgetragen hat und dann gemeint hat, dass es ihm leid tue, denn er sei nicht aus St. Georgen sondern aus Eisenstadt. Heidi hat darauf geantwortet, dass das kein Problem sei, Eisenstadt gehöre ja eh zu St. Georgen.

Ich darf nun die Fraktionen bitten, kurze Gratulationsworte zu sagen und darf mit der FPÖ beginnen, dann die Vertreter der SPÖ und die Vertreterin der ÖVP.“

Gemeinderat LAbg. Géza Molnár:

„Vielen Dank Herr Bürgermeister!

Geschätzte Ehrenbürger, geschätzte Ehrenringträger, Mitglieder des Gemeinderates, meine Damen und Herren!

Mir ist bewusst, es wurde auch bereits alles gesagt, mir ist vor allem bewusst, dass es bereits 5 Minuten nach 12 ist und das Buffet im Büro des Bürgermeisters wartet. Daher auch in aller Kürze: Die Geehrten haben sich mehrmals dafür bedankt, dass dieser Beschluss zur Verleihung des Ehrenringes einhellig erfolgt ist. Ich sage Ihnen, meine Herren, das ist eine Selbstverständlichkeit, aber keine Selbstverständlichkeit im Sinne eines Automatismus oder Formalaktes. Es ist in Eisenstadt eine Selbstverständlichkeit, weil bei allen Auffassungsunterschieden, die zwischen Parteien bestehen und auch bei allen Auseinandersetzungen, die ausgetragen werden, ein gesunder Respekt zwischen den Fraktionen herrscht, zwischen den handelnden Akteuren herrscht. Jedem ist bewusst, dass das Gegenüber sehr viel investiert, das politische Engagement ist auch mit Entbehrungen verbunden, gerade wenn es dann um Funktionen geht, wie die des Vizebürgermeisters. Uns ist es vor allem auch bewusst, dass es das Gegenüber bei allen Auffassungsunterschieden auch gut meint, dass die Motive und die Ziele hehre Ziele und Motive sind. Und daher ist es eine Selbstverständlichkeit, und wir haben auch von Freiheitlicher Seite gerne zugestimmt, und ich darf Ihnen in Namen meiner Fraktion gratulieren. Ich darf mich auch soweit sie stattgefunden hat, für die Zusammenarbeit bedanken. Mit Christian Schmall und Josef Mayer durfte ich selbst einige Jahre im Gemeinderat verbringen. Mit Christian Schmall habe ich als Klubobmann sehr gut zusammen gearbeitet, mit dem Josef Mayer hat es sich immer trefflich streiten lassen, vor allem wenn es um St. Georgen gegangen ist. Ich bedanke mich aber auch im Namen meiner Vorgänger bei Werner Krischka, der für mich als Jahrgang 1984 eine historische Persönlichkeit ist. Lieber Werner, das einzige, was wir gemeinsam haben, ist das Jahr 2002, das war meine erste Gemeinderatskandidatur, und ich kenne dich zwar persönlich, aber ansonsten nur mehr vom damaligen Wahlplakat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen noch einen schönen Nationalfeiertag und auch einen schönen Stadtfeiertag und ich danke Ihnen, meine Herren, dass Sie uns die Ehre als Vizebürgermeister gegeben haben.“

Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs:

„Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, werte Fest- und Ehrengäste, aber vor allem heute sehr geehrte Herren Vizebürgermeister Mag. Schmall, Mag. Mayer und Dr. Werner Krischka!

Wir dürfen Euch heute, es wurde auch schon mehrmals erwähnt, für Eure verantwortungsvolle Tätigkeit für unsere Stadtgemeinde Eisenstadt ehren. Und ich darf das in Namen der Sozialdemokratischen Fraktion sehr gerne tun. Ich tue das aufrichtig und auch ganz persönlich. Ich meine, es ist eine schöne Tradition, jene zu ehren, die sich für ihre Stadt nicht nur einsetzen und ihre persönliche Zeit dazu verwenden, sondern auch bereit sind, dafür Verantwortung zu übernehmen. Projekte nicht nur zu betreuen, sondern sie auch oft auch gegen Widerstand, das muss man auch offen sagen, aber immer zum Vorteil der Stadt voranzutreiben. Meine Damen und Herren, drei Persönlichkeiten, drei Schicksale, Euch eint nicht nur die Funktion des Vizebürgermeisters, vor allem auch eines, nämlich das Engagement, für Menschen etwas zu tun und für ihre Entwicklung etwas zu tun. Chefarzt Dr. Werner Krischka als Arzt, Direktor Mag. Josef Mayer als Direktor und Lehrer oder als Jurist für Sozial- und Arbeitsrecht, wie es Mag. Christian Schmall tut. Sogenannter „Brotberuf“ zeigt Euer Wesen und Euren Willen für andere und zwar für jene, die einen brauchen und unmittelbar in unserer Nähe leben. Ein großes Dankeschön dafür auch ohne Ehrenring, danke sehr! Ich bitte euch natürlich um Verständnis für ein paar persönliche Worte zu Dr. Werner Krischka. Ich gebe es zu, auch deshalb, weil er meiner Fraktion angehört. Wir ehren ihn nicht nur als Mensch heute, der sich immer wieder für die Stadt eingesetzt hat, er ist wirklich ein leidenschaftlicher Eisenstädter, welcher als St. Georgener schon bereit war, in die Stadt zu ziehen. Vermutlich war es nicht nur die Schönheit der Stadt, sondern auch die seiner charmanten Frau Dr. Claudia Krischka. Wir ehren ihn auch als einen begnadeten Leistungssportler, er war in den 80er Jahren Landesmeister im Hundert-Meter-Lauf. 10:07 war die Zeit eine wirklich tolle Leistung von damals. Er war auch wie schon erwähnt, Vizeweltmeister in den 80er Jahren mit der Feuerwehrmannschaft in St. Georgen. Das ist so glaube ich, schon eine Zeit lang her. Seine Humanität, seine Weltoffenheit, sein soziales Engagement und sein Humor, dafür ist Dr. Werner Krischka bekannt, und dafür mögen ihn auch die Menschen. Ich darf mich nochmal bei allen zu Ehrenden bedanken. Alles Liebe, alles Gute und herzliche Gratulation zum Ehrenring für die Stadt Eisenstadt. Danke sehr!“

Gemeinderätin Waltraud Bachmaier:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, liebe Fest- und Ehrengäste, vor allem lieber Sepp, lieber Christian und lieber Werner!

Es ist mir heute eine ganz große Freude und eine besondere Ehre, Euch im Namen meiner Fraktion, der ÖVP-Gemeinderatsfraktion, zu dieser großen Auszeichnung zu gratulieren. Von ganzem Herzen alles, alles Gute. Es wurde bereits von meinen Vorrednern sehr viel über Euren Werdegang und über Eure großen Verdienste gesprochen. Erlaubt mir nur ganz kurze persönliche Worte:

Lieber Sepp, lieber Christian, Ihr ward stets mit vollem Einsatz und mit viel Herzblut für unsere EisenstädterInnen unterwegs und Ihr habt jahrzehntelang neben Eurem privaten und beruflichen Engagement für das Wohl der Mitbürger gearbeitet. Das ist etwas, das auch unsere ganz große Anerkennung und unseren großen Respekt verdient. Ich danke Euch von ganzem Herzen, ich durfte zwar nur kurz als Mitglied des Gemeinderatsklubs mit Euch zusammen sein, ich kenne Euch natürlich privat sehr gut, aber ich habe sofort Eure große Sachkompetenz und vor allem Euer Gespür für die Anliegen der Mitbürger bemerkt. Das war mir ein großes Vorbild, und ich danke Euch auch für Eure Freundschaft.

Lieber Werner, ich darf Dir nochmals und im Namen der ÖVP-Fraktion alles Gute wünschen. Gratuliere Dir zur großen Auszeichnung, ein Zeichen Deines Engagements für unsere Stadt. Auch Dir alles Gute!

Mein Herren, tragt den Ring mit Stolz, alles Gute und Gottes Segen.“

- Musik „Haydnbrass“ –

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Herzlichen Dank nochmal, an Euch an „HaydnBrass“ für die wirklich tolle musikalische Umrahmung. Wir können schon sehr stolz sein, dass wir solche Musiker auch in der Stadt haben. Ich möchte Euch nochmal herzlich gratulieren, möchte mich auch bei den Mitarbeitern meines Büros für die Organisation bedanken und Sie alle recht herzlich zu einem kleinen Empfang im 1. Stock einladen. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich noch die Zeit nehmen, ein bisschen hier zu bleiben, etwas zu essen, zu trinken und ein bisschen zu plaudern.“

Der Vorsitzende schließt die Festsitzung des Gemeinderates um 12:15 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.